

An hourglass is centered in the image, with the Earth as the sand. The top bulb is mostly empty, while the bottom bulb is filled with a large pile of white sand. The background is black, with a small moon in the upper left. The text is overlaid on the image.

**DER DRACHE
KOMMT!**

**Die Neue Weltordnung:
Das Weltreich des Antichristen**



**Lieber Leser,
liebe Leserin:**

**Diesen Text können Sie
als E-Mail verschicken!**

**Wenn Sie ihn gut finden,
dann tun Sie es bitte.**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Inhalt

Einleitung.....	4
Der Irak.....	6
Einleitung.....	6
Die Frühgeschichte des Irak.....	7
Die Zeitgeschichte des Irak.....	8
Eine Wertung aus biblischer Sicht.....	10
Gegenwart und Zukunft des Irak.....	13
Das Evangelium von Jesus Christus.....	16

Einleitung

Es ist dunkel und eiskalt geworden. Ich gehe durch die Fußgängerzone der Stadt. Tausende von Menschen. Niemand schaut mir in die Augen. Niemand. Ich stelle mich an irgendeine Ecke und betrachte das Geschehen. Sie laufen alle aneinander vorbei. In der Menge findet jeder von ihnen genau den Blickwinkel, in dem er keinen anderen anzusehen braucht. Wenn es doch einmal passiert, dann wird sofort geduckt und abgedreht. Die jungen Leute laufen mit ihren Buttons im Ohr vorbei und hören Musik. Sie blicken zur Erde. Sie sehen und hören nichts mehr. Alle schreien es ohne Worte laut heraus: Lasst mich in Ruhe! Ich will mit keinem von Euch etwas zu tun haben! Ich mache mein Ding! Jeder Einzelne hat sich in seinen ganz eigenen Cocon zurückgezogen. Sie schweigen alle. Wenn eine laute Stimme, ein Lachen oder ein Pfeifen gehört wird, dann blicken die meisten verstört um sich. Es dauert aber nur zwei Sekunden. Dann marschieren sie wieder weiter, jeder auf seiner eigenen unsichtbaren Bahn. Der Tod ist eingetreten.

Ich betrachte die Schaufenster mit der Werbung. Ein großes Kommunikationsunternehmen wirbt mit verschiedenen Slogans: **Günstich**, **vertraulich**, **kuschelich**. Darum geht es. Ich. An den Kassen der Supermärkte stehen endlose Schlangen. Auch hier schaffen es irgendwie alle, aneinander vorbei zu schauen und zu schweigen. Manchmal ist es schwierig auf dem engen Raum, aber sie schaffen es trotzdem. „Einen Kaffee und ein Teilchen, bitte. – Vier Euro, bitte. – Danke. – Einen schönen Tag noch.“ Mit dieser Konversation könnte ich in Deutschland jahrelang überleben, wenn mir das Geld nicht ausginge. Ich bräuchte keine anderen Worte, wirklich nicht. Alles funktioniert lautlos und perfekt. Du wirst korrekt geboren und registriert, gehst korrekt in den Kindergarten und zur Schule, korrekt zur Uni, korrekt zur Arbeit, korrekt in Rente. Dann stirbst Du korrekt und wirst korrekt beerdigt. Alles korrekt. Wir funktionieren uns zu Tode.

Fast die einzigen, die auf ein Lächeln reagieren, sind die Kinder. Aber auch hier muss ich sehr aufpassen. Die Mutter reagiert verstört. Wenn ich das Kind eine Sekunde zu lang anlächle, dann könnte ich nämlich ein Kinderschänder auf Beutefang sein, man weiß ja nie. Sind denn hier alle verrückt geworden? Einige Leute reden doch noch. Endlich ein Lichtblick! Aber auch hier wieder nichts. Sie haben nur ihr Handy am Ohr und reden in die Ferne. Sie meinen, privat zu sein. Sie wissen nicht, dass ihre Gespräche vielleicht abgehört werden.

Ich gehe in ein Restaurant und setze mich zufällig vor einen Fernsehbildschirm. Nachrichten. Ich sehe die Bilder: Terroranschläge, Kriegsbilder, Erdbeben, Tsunamis, Hungerkatastrophen, Seuchen, Börsenkrisen, Worthülsen produzierende Politiker, Unfälle, Todesmeldungen. Zum Schluss noch die Society, der Sport und das Wetter. Die ausdruckslose Sprecherin verkündet selbst die schlimmsten Meldungen mit leicht beschwingter Stimme und einem Anflug von Lächeln, ganz korrekt. Sie macht ihren Job. Dann folgt eine Sendung unter dem interessanten Titel: „Wenn die Natur den Menschen überlebt“. Es werden mir Computersimulationen darüber gezeigt, wie es aussehen wird, wenn niemand von uns mehr hier ist. Bilder berühmter Plätze der Erde. Ein Jahr, zehn Jahre, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend, eine Million Jahre nach den Menschen. Der Erde geht es besser, wenn wir nicht mehr hier sind. Wir alle stören hier nur, wir werden nicht gebraucht. - So, für heute reicht es mir. Ich gehe einfach weiter und denke nach.

Ich muss an die Politiker denken. Sie lassen uns allein. Alle vier Jahre dürfen wir einen kleinen Wahlzettel ausfüllen, und das war es. Aber wen soll man eigentlich wählen? Die

Grünen sind nicht mehr grün, die Roten nicht mehr rot, die Schwarzen nicht mehr schwarz, die Gelbblauen nicht mehr gelbblau. Alle sind haarscharf rechts oder links von der Mitte (ich meine die Mitte des Sitzungssaales im Bundestag, nicht die Mitte der Gesellschaft). Mit uns haben sie nichts mehr zu tun. Ihre Gesetzgebung geht gegen uns. Immer mehr Steuern, immer mehr Kontrolle, immer weniger Einkommen, immer weniger Mobilität, Erholung und Kultur. Die Menschen versuchen zu fliehen: Fernsehen, Computer, Sport, Auto, Diskothek, Alkohol, Drogen, Sex, Beziehung. Aber es gibt kein Entrinnen. Computerspionage, Abhören von Telefongesprächen, Ausspionieren von Chatrooms und Internetplattformen, Meldepflichten, komplizierte Ausbildungswege für früher einfache Berufe, Führerscheine und so weiter. Das allgegenwärtige System frisst jeden auf. Wir sind lebendig begraben.

Und dann der Drache. Es ist wahr: Der Teufel steckt im Detail. Heute habe ich ihn mindestens hundert Mal gesehen: Teufel, niedliches Teufelchen (Männlein und Weiblein), Tyrannosaurus Rex, Drache, niedlicher Dino (Männlein und Weiblein), Schlange in verschiedensten Versionen oder Vampir. Er ist überall: Werbung, T-Shirts, Jacken, Schuhe, Tattoos, Schmuckstücke, Autoaufkleber, Buchtitelseiten, Einkaufsstüten, Vereinslogos (sogar Fußballbundesliga), Schlüsselanhänger, Plakate, Flyer, Musik, Videos, Filme, Computerspiele, Kartenspiele, Spielzeug, Halloweenartikel, Faschingsverkleidungen, Firmenlogos, UNO, EU, und so weiter, und so weiter, und so weiter. Seine Symbole sind allgegenwärtig: Pentagramm, Hexagramm, Fünferstern, Schlüsselkreuz, Ankh, 666, Hakenkreuz, Ouroboros, Totenkopf, Skull and Bones, Lichtschwert, Fackel, Dämonenbilder, Masken, Hexenhüte, schwarze Spinnen, Fledermäuse, Obelisken, Pyramiden, Baphomet, Goat of Mendez, Yin/Yang und so weiter, und so weiter, und so weiter. Der Teufel, der Drache, der Satan, die Schlange: es ist alles derselbe. Er ist der Fürst dieser Welt, und er hat unser Land längst im Griff. Niemand merkt es. Er hat auch die Seelen ergriffen.

Herr Jesus Christus. Ich bin Dir dankbar, dass Du mich aus all diesen Dingen befreit hast. Ich finde keine Worte dafür. Du hast mir meine Schuld vergeben. Du schenkst mir ewiges Leben. Es kommt ein Tag, an dem Du mich herausholen wirst aus dieser Welt in die ewige und nicht vorstellbare Herrlichkeit deines Himmels. Alles was mich hier umgibt, wird vergessen sein für immer und ewig. Alle die an Dich glauben und mit Dir gehen, werden dort sein. Kein Leid mehr, keine Tränen, keine Krankheit, kein Schmerz, keine Einsamkeit, kein Abschied mehr. Ich bitte Dich: Rette doch noch viele andere Menschen und führe sie heraus aus diesem Gulag in Deinen weiten Raum. Amen.

-Break-

Das war ein Tag aus dem Leben des Christen, der diesen Text für Sie geschrieben hat. Bitte glauben Sie mir: Es geht mir um Sie, wer auch immer Sie sind. Sonst hätte ich mir die ganze Mühe gar nicht gemacht. Ich möchte Sie weder vereinnahmen, noch aufhetzen zur Rebellion, noch ärgern oder irgendwie verängstigen. Es ist mein Anliegen, dass Sie einen klaren Blick dafür gewinnen können, wie es in unserer Welt aussieht. Ich glaube fest daran, dass Jesus Christus wiederkommen wird in diese Welt. Er hat es klar gesagt. Und es wird nicht mehr lange dauern, es wird bald geschehen. Davor wird aber noch ein falscher Christus kommen, nämlich der Antichrist, der Weltdiktator der kommenden Neuen Weltordnung des Wassermannzeitalters der Okkultisten, Satanisten und Esoteriker dieser Erde. Bitte glauben Sie nicht an ihn. Die Zukunft gehört Jesus Christus, der nach seinem großen Imitator kommen wird. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie diesen Herrn durch das Lesen des folgenden Textes finden werden. Falls Sie schon Christ sind, wünsche ich ihnen geistlichen Gewinn beim Lesen. Wir müssen ja keine Furcht mehr haben.



Der Irak



Einleitung

Die Ereignisse der Zeitgeschichte haben sich weltweit betrachtet im Verlauf der vergangenen 20 Jahre mehr und mehr auf die Region des Nahen und Mittleren Ostens konzentriert. Im Mittelpunkt steht natürlich gerade in unseren Tagen der israelisch-palästinensische Konflikt. Daneben besteht jedoch seit 1990 der Konflikt zwischen Israel und dem Irak. Für eine gewisse Zeit hatte es den Anschein, als ob der Irak den Willen und die Macht besäße, Israel zu vernichten. Nach mittlerweile zwei Golfkriegen in den Jahren 1991 und von 2003 bis heute sieht das anders aus. Der Irak ist ein gebrochenes Land, das einer sehr bedrohlichen Zukunft entgegen geht. Von diesem Land geht wohl zumindest gegenwärtig keine ernst zu nehmende Bedrohung für Israel aus.

Sicherlich kennen viele von uns noch die Namen von Städten wie Mossul, Kirkuk, Baghdad, Falluja oder Kerbela. Von diesen Orten hat man im Verlauf der mittlerweile 20 Jahre andauernden Kriegsberichterstattung immer wieder gehört. Auch wird es manchem Leser dieses Textes bekannt sein, dass der Irak heute ein zweigeteiltes Land ist. Der Norden wird von den Kurden beherrscht, die im Zuge der abgelaufenen Konflikte erstmals seit dem Altertum wieder ihr eigenes Staatsgebiet erhalten haben. Im Südirak wohnen vor allem die sunnitischen Moslems arabischer und babylonischer Herkunft. Während der Norden noch eine passable Infrastruktur besitzt, ist der Süden mehr und mehr vom Chaos und von der totalen Zerstörung durch den Krieg beherrscht.

Um die Gegenwart und vor allem auch die Zukunft dieses Landes verstehen zu können, müssen wir zunächst einmal in die Geschichte zurückgehen. Dabei sind sowohl historische als auch biblische Aspekte von entscheidender Bedeutung. Wir werden sehen, dass die Aussagen der alten biblischen Propheten hinsichtlich des Irak sich in unseren Tagen in verblüffender Art und Weise erfüllen. Auch im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen können wir davon

ausgehen, dass die Berichterstattung der Medien sich den prophetischen Aussagen der Bibel anpassen wird.



Die Frühgeschichte des Irak

Das Gebiet, welches wir heute als den Irak kennen, wurde natürlich im Altertum mit anderen Namen belegt. In den biblischen Berichten ist von der Ebene Sinear, von Assyrien oder von dem Land Babel die Rede. In diesem Gebiet siedelten sich nach der Sintflut Noah und seine Nachkommen an. Die Stammbäume der Familien finden sich in Genesis 10. Die historische und ethnologische Forschung sowie die Archäologie haben in ihren Entdeckungen der letzten Jahrzehnte die Korrektheit der biblischen Berichte bestätigt.

Ein Enkel Noahs, nämlich der Sohn von Ham und Semiramis, war Nimrod. Der Name bedeutet Rebell oder Empörer. Nimrod gründete mehrere Städte, darunter auch Babylon und Ninive. Er hatte mit seiner Mutter Semiramis einen Sohn namens Tammuz. Semiramis selbst ließ sich als Muttergöttin verehren, ihr Sohn Tammuz galt ebenfalls als Gott. Der Semiramis-Tammuz-Kult hat sich in der weiteren Geschichte unter verschiedensten Religionen der Erde als göttliche Mutter-Kind-Verehrung ausgebreitet. Auch der katholische Kult um die Mutter Gottes und das Jesuskind geht letztlich auf diese Wurzel zurück.

In die Zeit Nimrods fällt der berühmte Turmbau zu Babel mit der nachfolgenden Sprachenverwirrung und der Zerstreung der Menschen über die ganze Erde. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass sich in zahlreichen Kulturen aller Erdteile bis heute genaue Berichte über eine weltweite Flut, über einen Turmbau und über die Zerstreung der Menschen auf der ganzen Erde finden. Doch zurück zum Irak.

In der weiteren Geschichte stiegen zunächst die Assyrer zur Weltmacht auf. Ihre Hauptstadt war Ninive im Nordirak, dessen Ruinen heute ausgegraben sind. Das Kernland des Assyrerreiches beinhaltete den Nordirak (das gegenwärtige Kurdengebiet), Teile des Kaukasus und große Teile Syriens. Im Jahr 722 v.Chr. eroberten die Assyrer das Nordreich Israels und führten die Bevölkerung in die Gefangenschaft.



Um das Jahr 610 v.Chr. wurden die Assyrer dann von den Babyloniern besiegt. Das babylonische Kernland war der heutige Südirak mit der Hauptstadt Babylon. Unter dem König Nabopolassar wurde Assyrien besiegt, unter seinem Sohn Nebukadnezar dehnte sich das Reich noch erheblich weiter aus. Nebukadnezar war der berühmteste babylonische Herrscher der antiken Geschichte. Er eroberte im Jahr 586 v.Chr. das Südreich Israels und zerstörte die Stadt Jerusalem mit dem salomonischen Tempel. Seine späteren Kriegszüge führten ihn bis weit nach Ägypten hinein.

Die Babylonier wurden schließlich von dem Medopersischen Reich unter Kyros besiegt. Die Perser sind die Bewohner des heutigen Iran, die Meder sind die Vorfahren der heutigen Kurden. In unserer Zeit sehen wir, wie sich erneut ein fürchterlicher Konflikt zwischen

Südirak (dem Land Babylon), Nordirak (Medien) und Iran (Persien) anbahnt. Doch dazu später noch mehr.

Nachdem Alexander der Große und die nachfolgenden Seleuziden zur Herrschaft gelangt waren, kamen die Parther im zweiten vorchristlichen Jahrhundert in das Gebiet hinein. Sie wurden gefolgt von den Römern und den sassanidischen Persern, die von etwa 225 n.Chr. bis in das siebte Jahrhundert hinein regierten. Die Moslems brachten schließlich den Irak unter ihr Kalifat. In der so genannten goldenen islamischen Ära des frühen Mittelalters war Baghdad eine multikulturelle Millionenmetropole.

Im Jahr 1257 zerstörten schließlich die Mongolen die Stadt und brachten etwa 200.000 Leute um. Die große Bibliothek von Baghdad wurde verbrannt und es begann ein kultureller Niedergang, von dem die Stadt und das Land sich nie wieder erholten. Im 14. Jahrhundert starb ein weiteres Drittel der Bevölkerung des vorderen Orients durch die Pest. Im Jahr 1401 ermordete der Mongole Tamerlane (Timur Lenk) weitere 20.000 Einwohner von Baghdad. Die weiteren Herrscher des Landes bis zum frühen 20. Jahrhundert waren im Wechsel zueinander die Ottomanen und die Mameluken. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Bevölkerung des Irak auf weniger als 5 Millionen gesunken.



Die Zeitgeschichte des Irak

Im ersten Weltkrieg wurden die Ottomanen besiegt. Der gesamte Nahe und Mittlere Osten kam unter Britisches Mandat. Im Jahr 1932 wurde dann im Zuge der Neuordnung des Nahen Ostens durch den Völkerbund der neuzeitliche Staat Irak gegründet. König Faisal herrschte bis 1933, gefolgt von Ghazi bis 1939. Ghazi war ein Antisemit, der den Nationalsozialismus verehrte. Unter ihm kam es zu einer raschen Zunahme des Hasses gegenüber den Juden im Irak. Auf Ghazi folgten der minderjährige König Faisal II und Abdallah.

Rashid Ali al Gaylani kam 1941 durch einen Putsch an die Macht. Er wurde 1947 abgesetzt. Es folgte eine kurze, aber kritische Zeit für das jüdische Volk im Irak. Bei der Staatsgründung von 1932 hatten noch ungefähr 150.000 Juden im Irak gelebt. Durch schnell zunehmenden irakischen Antisemitismus gerieten sie jedoch zunehmend unter Druck. Jüdische Untergrundorganisationen begannen in dieser Zeit damit, die irakischen Juden nach Israel zurück zu bringen.

Der irakische Premierminister Tawfiq Suweidi erlaubte schließlich am 2. März 1950, dem Purimfest der Juden in jenem Jahr, offiziell die Ausreise der Juden aus dem Irak nach Israel. Die Juden sollten die irakische Staatsbürgerschaft verlieren, konnten aber ihre Habe mitnehmen, soweit es ihnen möglich war. Fünfundneunzig Prozent der irakischen Juden nahmen dieses Angebot an, das bis zum 9. März 1951 gelten sollte. Im September 1950 wurde jedoch Suweidi von dem extremen Antisemiten Nuri Said gestürzt. Said erlaubte zwar weiter die Ausreise der Juden, jedoch mussten sie ihr gesamtes Hab und Gut im Irak zurücklassen. In der so genannten Aktion Babylon, die der israelische Politiker Shlomo Hillel in einem Buch unter dem gleichnamigen Titel beschrieben hat, reisten mit Flugzeugen bis zum Februar 1952

fast alle Juden aus. Zu Beginn des Irakkrieges 1991 befanden sich nur noch wenige Hundert Juden im Irak. Heute lebt dort wahrscheinlich kein einziger Jude mehr.

Bis zum Jahr 1958 herrschten Haschemiten im Irak. Nach einer weiteren wechsellvollen Periode von 10 Jahren kam dann 1968 die sozialistische Baath-Partei von Achmed Hassan al Bakir an die Macht. Sein Nachfolger war von 1979 an Saddam Hussein. Saddam ließ seine Wegbegleiter ermorden und errichtete eine Diktatur. Nachdem zu gleicher Zeit im Iran der schiitische Moslem Ayatollah Khomeini an die Macht gelangt war und einen islamischen Gottesstaat errichtet hatte, behauptete Saddam, der Iran wolle ihn stürzen, und erklärte den Krieg. Der Iranisch-Irakische Krieg dauerte von 1980 bis 1988 und forderte fast 1,5 Millionen Todesopfer.



Abb. 2: Hussein

Saddam selbst sah sich als den neuzeitlichen Nebukadnezar an. Sein Krieg gegen den Iran und die Kurden war somit die erste Neuauflage der Babylonisch-Medopersischen Kriege des Altertums. Während des Krieges hatte die Minderheit der Kurden (die Nachkommen der alten Meder) im Nordirak schrecklich zu leiden. Durch Giftgasangriffe der Irakischen Armee wurden ganze Dörfer der Kurden entvölkert. Bekannt wurde insbesondere das Giftgasmassaker von Halabja. Die Kurden hegen bis heute einen unstillbaren Hass sowohl gegen Saddam selbst als auch gegen die gesamte Bevölkerung des Südirak. Nach Kriegsende erklärten beide Seiten sich zum Sieger. Saddam baute die Ruinen des antiken Babylon in beträchtlichem Umfang wieder auf. Auf den Ziegeln der Stadt Babylon verewigte er sich unter seinem Namen als neuer Nebukadnezar.

Im Jahr 1991 kam es schließlich zu einer irakischen Invasion in Kuwait. Der kleine arabische Golfstaat wurde von Saddam beschuldigt, auf irakischem Gebiet nach Öl gebohrt zu haben. Die Invasion wurde von der UNO zum Anlass genommen, mit einer multinationalen Koalition im Irak aufzumarschieren. In der Operation „Desert Storm“ (Wüstensturm) unter General Norman Schwarzkopf wurde der Irak im ersten Golfkrieg besiegt. Unvergessen ist in diesem Zusammenhang auch die israelische Friedenshaltung gegenüber dem irakischen Beschuss mit SCUD-Raketen. Da die Palästinenser sich in dem Konflikt ganz offen auf die Seite Saddams stellten, verspielten sie in der UNO eine Menge Kredit. Saddam musste zurückweichen und die Souveränität Kuwaits anerkennen. Nach dem Krieg kam es zu einer Intifada der schiitischen Moslems im Südirak, die von Saddam grausam niedergeschlagen wurde. Dabei kamen erneut etwa 100.000 Schiiten ums Leben.

In den nachfolgenden Jahren wurde Saddam von der internationalen Staatengemeinschaft beschuldigt, eigenmächtig die Entwicklung biologischer, chemischer und sogar nuklearer Waffen voranzutreiben. Die Anschuldigungen konnten allerdings bis heute nicht bewiesen werden. Die USA unter Präsident Bush suchten lediglich nach einem brauchbaren Kriegsgrund. Nach dem Anschlag vom 11.09.2001 in New York wurde der irakische Diktator der Zusammenarbeit mit Al Qaida beschuldigt. Am 20.03.2003 begann unter Präsident George W. Bush der zweite Irakkrieg, der bis heute andauert. Saddam Hussein wurde gefangen genommen und schließlich Ende Dezember 2006 erhängt.



Abb. 3: Marines in Babylon

Danach wurde im Irak eine provisorische Regierung eingesetzt. Sie sollte nach einer Übergangszeit die

Staatsgeschäfte führen. Der Krieg ging als das zweite Vietnam in die Geschichte der USA ein. Über mehrere Jahre hinweg wurde ein erbitterter Guerillakampf geführt, der letztendlich zum Tod von mehreren Tausend Soldaten der USA und Großbritanniens sowie von mehr als 100.000 Irakern führte. Am 01.01.2009 wurde schließlich die neue irakische Regierung offiziell eingesetzt. Am 05.01.2009 folgte die Eröffnung der US-Botschaft in der Green Zone von Baghdad am Ufer des Tigris. Diese Botschaft ist die größte US-Botschaft der Erde. Sie hat die Größe einer kleinen Stadt mit Wohnmöglichkeiten für 20.000 Menschen. Zurzeit sind etwa 3.000 Menschen in der Botschaft tätig.

Inzwischen haben die Briten ihre Streitkräfte vollständig aus dem Irak zurückgezogen. Auch die Mehrheit der zeitweilig bis zu 160.000 stationierten US-Soldaten ist nach Hause gefahren. Seit dem 31.08.2010 befinden sich noch 50.000 Amerikaner im Irak, der vollständige Abzug dieser Resttruppen ist für Ende 2011 geplant. Die Regierung des Irak soll mit der von ihr befehligten Armee danach das Land selbständig regieren.



Eine Wertung aus biblischer Sicht

Eine Detailauslegung der biblischen Aussagen zum Thema Irak würde ein Buch füllen und ist daher an dieser Stelle nicht möglich. Es ist aber sehr wohl möglich, die Hauptlinien aufzuzeigen. Sie führen uns zu der klaren Erkenntnis, dass die Bibel mit erstaunlicher Zuverlässigkeit spricht. Viele Ereignisse, die heute bereits in der Vergangenheit liegen, wurden von den alten biblischen Propheten vorhergesagt. Nachdem sie tatsächlich so eingetreten sind, kann im Umkehrschluss behauptet werden, dass auch diejenigen Ereignisse eintreten werden, welche heute noch in der Zukunft liegen.

Die wichtigsten Kapitel des Alten Testaments, in denen sich Aussagen über den Irak finden, sind folgende: Jesaja 10, 13, 14, 46, 47. Jeremia 50, 51. Daniel 2, 6, 7, 8, 11. Habakuk 2. Es gibt noch weitere Stellen, aber diese wenigen Kapitel enthalten die grundlegenden Aussagen. Wir müssen uns natürlich darüber im Klaren sein, dass die alten Propheten das Wort Irak nicht kannten. Wenn sie über den Nordirak redeten, dann gebrauchten sie das Wort Assyrer oder Assyrien. Den Südirak bezeichneten sie als Babylon oder Babel. Ihre Prophetien von damals (wir reden über die Zeit zwischen etwa 800 v.Chr. und 450 v.Chr.) gingen teils auf die nähere Zukunft, teils auf die mittlere und teils auf die ferne Zukunft bis in unsere heutige Zeit hinein, ja sogar noch darüber hinaus.

Hier zeigt sich ein biblisches Prinzip im Hinblick auf die göttliche Rechtfertigung eines echten Propheten. Wir finden es bei Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel und anderen in gleicher Art und Weise. Wenn ein Prophet damals zunächst einmal mit teils unangenehmen und bedrohlichen Aussagen über die nähere Zukunft auftrat, dann wurde er meist heftig angefeindet oder sogar ausgestoßen. Insbesondere Jeremia hatte über einen Zeitraum von etwa 40 Jahren eine sehr unangenehme Gerichtsbotschaft zu verkündigen. Damit schaffte er sich unter dem Volk viele erbitterte Feinde, deren harten Widerstand er zu spüren bekam. Niemand glaubte ihm. Er wurde verspottet und geschlagen. Erst als seine Vorhersagen sich erfüllten, hatte er plötzlich Autorität. Gott bekannte sich nach langen schwierigen Jahren öffentlich zu seinem Propheten, indem die Erfüllungen tatsächlich geschahen. Nun wussten

alle, dass sie es mit einem echten Propheten zu tun hatten, der wirklich das Wort Gottes in seiner Zeit geredet hatte. Sie kamen nun zu ihm, um weitere Worte zu hören. Leider waren sie danach immer noch ungehorsam.

Bei Jesaja, Hesekiel und Daniel war es das Gleiche: Erst einmal Aussagen über die nähere Zukunft. Nach der Erfüllung dann allgemein anerkannte Autorität und Weissagungen über die ferne Zukunft. Hinsichtlich Assyriens, Mediens und Babyloniens gibt es Weissagungen, die sich in der Antike erfüllten. Andere erfüllten sich in der neuzeitlichen Geschichte. Diese Erfüllungen verleihen den biblischen Propheten somit auch Autorität hinsichtlich ihrer Weissagungen betreffend die Zukunft von Assyrien, Medien und Babylonien. Diese Autorität kommt von Gott selbst, und sie reicht bis in unsere Zeit hinein. Schon unzählige Widersacher haben sich an der Bibel letztendlich die Zähne ausgebissen. Gott hat Zeit, und er hat auch am Ende Recht. Das weiß jeder, der von Herzen an ihn und an sein Wort glaubt. So sollen nun kurz die Hauptlinien der Erfüllung gezeichnet werden.

Jesaja 10 beschreibt den Untergang des Assyrerreiches, nachdem es Israel erobert hat. Dies geschah in der Geschichte durch die Babylonier. Er deutet aber auch einen noch zukünftigen Angriff Syriens auf Israel an, der ebenfalls scheitern wird. Jesaja 46 und 47 sprechen über den Untergang des Babylonierreiches, nachdem sie Israel erobert haben. Die Erfüllung kam mehr als 200 Jahre später, als die Perser Babylon eroberten. Sie findet sich ebenfalls in der Bibel, nämlich in Daniel 5, wo der Prophet Daniel dem babylonischen König Belsazar in der letzten Nacht seines Lebens gegenübersteht. Jeremia 50 und 51 enthalten Aussagen über den Untergang des babylonischen Reiches durch die Hand der Perser, aber auch Aussagen über eine heute noch zukünftige Zerstörung Babyloniens, das ist des heutigen Südirak.

Daniel ist wohl von allen Propheten derjenige, der den weitesten Bogen spannt. Er lebte von 605 v.Chr. bis etwa 535 v.Chr. in Babylon, wohin er als Jugendlicher deportiert worden war. Er wurde etwa 90 Jahre alt. In seinen Prophetien finden wir den kommenden Untergang des Babylonischen Reiches, in welchem er ja selbst lebte. Die Erfüllung kam noch zu seinen Lebzeiten durch den Perserkönig Kyros. Daniel sagte nicht nur das Perserreich voraus, sondern auch das danach folgende griechische Reich. Außerdem sah er das Aufkommen des römischen Reiches nach dem griechischen Reich voraus. An seinen Weissagungen sind die Bibelkritiker des 19. und 20. Jahrhunderts wiederholt gescheitert. Egal wie sehr sie sich auch bemühten; sie konnten nichts davon wegdiskutieren.



Abb. 4: Daniel

Im 9.Kapitel seines Buches sagte Daniel im sechsten vorchristlichen Jahrhundert den Einzug des Messias Jesus Christus am Palmsonntag in Jerusalem auf den Tag genau voraus. In den Evangelien finden wir mehr als 500 Jahre später die wortwörtliche Erfüllung davon. Zuvor sagte Daniel sogar noch das zweite Kommen des Messias in diese Welt voraus.

Weiterhin finden sich im Buch Daniel klare Aussagen über die kommende Weltregierung. Es wird sogar beschrieben, in welcher Stadienabfolge sich diese Weltregierung herausbilden wird. Zunächst wird die Erde in zehn Regionen aufgeteilt werden. Über jeden dieser zehn Weltteile wird ein Mann herrschen. Danach wird ein Elfter aufkommen. Dieser Elfte wird drei von den anderen zehn Herrschern absetzen und danach über die ganze Erde herrschen.

Wenn wir die heutigen Entwicklungen in der Weltpolitik betrachten, dann sehen wir, wie sich in unseren Tagen diese zehn Weltregionen vor unseren Augen herausbilden. Es mag vielleicht noch einige wenige Jahre dauern, aber irgendwann in naher Zukunft werden wir die zehn biblischen Königreiche auf der ganzen Erde mit ihren zehn Königen an der Spitze vor unseren Augen sehen. Zum besseren Verständnis soll die entsprechende Danielstelle hier zitiert werden. Sie redet auch von dem kommenden Weltherrscher, der unmittelbar auf das zehngeteilte Weltreich folgen wird. Er wird wie bereits gesagt drei der zehn Könige erniedrigen und danach als alleiniger Weltherrscher den gesamten Globus dominieren. Hier nun die Danielstelle.

„...Das vierte Tier bedeutet ein viertes Reich, das auf Erden sein wird; das wird sich von allen anderen Königreichen unterscheiden, und es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmen. Und die zehn Hörner bedeuten, dass aus jenem Reich zehn Könige aufstehen werden; und ein anderer wird nach ihnen aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird freche Reden gegen den Allerhöchsten führen, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. (Daniel 7, Verse 23-25 in der Bibel).

Das erstaunlichste Kapitel in der Bibel, das sich auf unser Thema bezieht, ist schließlich Jesaja 13. Die wichtigsten Linien sind folgende (geschrieben um 740-690 v.Chr.): Die Vision geht auf die damals ferne Zukunft, also in unsere Zeit hinein. Es ist die Zeit, in der die Kräfte des Himmels erschüttert werden, wenn Gott die ganze Erde richten wird (Verse 10-11). Es wird zunächst auf den Bergen Babyloniens (Südirak) ein Kriegszeichen aufgerichtet. Es kommt ein gewaltiges Heer aus Nationen von allen Enden der Erde über das Land (Verse 1-7). Die Babylonier sind völlig entmutigt. Sie werden vernichtend geschlagen. Danach sind sie zu Tode erschreckt und leiden außerdem an einer rätselhaften Krankheit: Ihre Gesichter glühen, ihre Bäuche schmerzen (Vers 8). Die Einwohner des Landes fliehen in alle Richtungen, werden aber dennoch im eigenen Land umgebracht. Sie scheinen sich gegenseitig zu töten. Das Land wird fast ganz entvölkert (Vers 12). Dann kommen die Meder (die Kurden), wenn das fremde Heer abgezogen ist (Verse 14-18). Sie verschonen auch den Rest der Babylonier nicht. Das Land wird irgendwann danach für immer eine Wüste sein, die nur noch von Tieren bewohnt wird (Verse 19-22).

Dieses Szenario beschreibt eine völlige Vernichtung durch Krieg und Kriegsfolgen. In der damaligen Zeit konnte der Prophet es nur aufschreiben, denn er konnte nicht wissen, wann und wie es sich erfüllen würde. Wenn wir jedoch heute die Ereignisse der jüngeren Zeitgeschichte und der Gegenwart des Irak damit vergleichen, dann verschlägt es uns die Sprache. Im Verlauf der letzten 20 Jahre sind die Dinge geschehen, die im ersten Teil des Kapitels beschrieben werden. Der zweite Teil des Kapitels wird sich in der nahen Zukunft erfüllen.



Gegenwart und Zukunft des Irak

Die Erfüllung der Verse 1-7: Das große Heer aus fernem Land vom Ende des Himmels wurde in den beiden Golfkriegen gemustert. Die Soldaten kamen aus zahlreichen Ländern der UNO. Sie überschwemmten den Irak mit einem Heer von mehr als 600.000 Soldaten im ersten Golfkrieg und etwa 200.000 Soldaten im zweiten Golfkrieg. Obwohl der Diktator Saddam Hussein im Jahr 2003 „die Mutter aller Schlachten“ angekündigt hatte, liefen die Iraker um ihr Leben wie die Hasen. Innerhalb kürzester Zeit war von einer irakischen Armee keine Rede mehr. In dem darauf folgenden Guerillakrieg bis 2010 wurden mehr als 100.000 Iraker getötet.

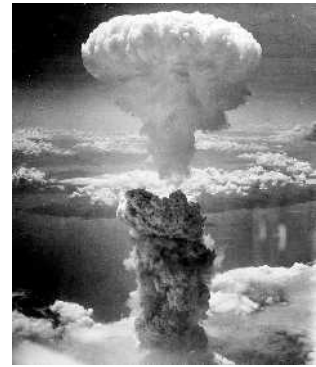
Die Erfüllung von Vers 8 (glühende Angesichter, Krämpfe und Wehen): Der gesamte Nahe und Mittlere Osten in den Kriegsgebieten wurde massiv mit radioaktivem Resturan verseucht. Das Resturan entstammt dem Bombenbau und der kerntechnischen Industrie. Es ist in fester Form ein extrem hartes Metall, das als Munition verwendet wird. In Deutschland wird das Resturan in Salzstöcken und an anderen sicheren Orten deponiert, denn die Halbwertszeit beträgt 4,5 Millionen Jahre. In den USA geschieht etwas anderes damit: Es wird auf den Schlachtfeldern der internationalen Kriegsschauplätze Amerikas verschossen.

Beim Aufprall eines Projektils wird dieses zerstäubt, und es entsteht der gefährliche radioaktive Uranstaub, der in der Luft verbreitet wird. Sowohl die Zivilisten als auch die Kampftruppen beider Seiten inhalieren diesen Staub über die Lunge in den Körper, oder sie nehmen ihn über Haut und Schleimhäute auf. Nach dem Ende des eigentlichen Konfliktes geht die Katastrophe dann endlos weiter. Das Uran ist immer noch radioaktiv und verseucht weiterhin ganze Bevölkerungen, da es durch Staubstürme im gesamten Nahen und mittleren Osten verbreitet wird. Das Gleiche wie für den Irak gilt auch für Afghanistan und den Balkan.

Das Resturan wurde zunächst im Kosovokrieg (Kosovokrankheit) und im ersten Golfkrieg von 1991 verwendet. Im ersten Golfkrieg kämpften etwa 600.000 amerikanische Soldaten, von denen 400.000 direkt in der Operation Wüstensturm auf dem Festland eingesetzt waren. Von diesen 400.000 Veteranen haben bis heute mehr als 300.000, das sind über 75%, schwere Krankheitssymptome entwickelt und Invaliditätsanträge bei der US-Regierung gestellt. Viele sind bereits verstorben. Den Soldaten aus dem zweiten Irakkrieg steht dasselbe bevor.

Schon heute ist es so, dass sowohl im Irak als auch in den Familien der Golfkriegssoldaten eine enorm hohe Anzahl an schwer missgebildeten Neugeborenen zu verzeichnen ist. Die Krebsrate im Südirak beträgt bereits heute 30%. Das bedeutet, dass jeder dritte Südiraker an irgendeiner Form von Krebs erkrankt ist und daran sterben wird. Auch auf dem Balkan finden sich mittlerweile extrem hohe Krebsraten und zahlreiche missgebildete Kinder. Die Strahlenkrankheit umfasst außer Krebs noch weitere Symptome wie Organzersetzung im Bereich von Lunge, Nieren und Darm mit Flush (glühende Angesichter), Bluthusten, blutigem Urin, schlimme Bauchkrämpfe (Krämpfe und Wehen) und blutigen Stuhl, an denen die Opfer letztlich sterben.

Nach Auskunft sowohl von Militärärzten und Generälen bzw. Veteranen der Kriege, als auch von einzelnen Politikern (International Physicians for The Prevention of Nuclear War, Konferenz 2004 in New Delhi / Admiral Vishnu Bhagwat, früherer Leiter der indischen Marine, 2004 / American Gulf War Veterans Association mit Video: Beyond Treason / US-Kongressabgeordneter Kucinich / Prof. Dr. med. Asaf Durakovic, Georgetown University und andere) wird sich sehr bald eine Tragödie ereignen.



Die Zeugnisse der verschiedenen Quellen sind übereinstimmend. Durch die Kriege im Kosovo (1991), im Irak (1991 und seit 2003 bis heute) und in Afghanistan (2001 bis 2004) ist eine Menge von Radioaktivität in Umlauf gebracht worden, die in etwa der Radioaktivität von 250.000 bis 300.000 Hiroshimabomben entspricht. Durch die Staubstürme sind die Partikel in folgenden Regionen verbreitet: Zentralasien, Kaukasus, Indien, Pakistan, Nepal, Afghanistan, Iran, Irak, Saudi Arabien, Arabische Emirate, Kuwait.

Abb. 5: Atompilz

Wenn man Indien nicht mitzählt, dann sind ungefähr 300 Millionen Zivilisten davon betroffen. Mit Indien sind es 1,4 bis 1,5 Milliarden Menschen, die seit 1991 und noch mehr seit 2003 bis heute einer unterschiedlich starken Verstrahlung zum Opfer gefallen sind und noch immer fallen. Nach Aussagen der Experten wird sehr bald, das ist innerhalb der nächsten 3-5 Jahre (geschrieben 2010) der Tag kommen, an dem man insbesondere im Irak und in Afghanistan die Leichen in Wagenladungen abtransportieren wird. Ganze Landstriche werden entvölkert sein.

Die USA sind heute bestrebt, aus dem Irak ihre Truppen bis Ende 2011 vollständig abzuziehen. Dieser Plan stammt bereits von Präsident Bush und wird jetzt unter Obama ausgeführt. Die amerikanischen Militärexperten wissen natürlich genauso gut wie alle anderen, dass den US-Soldaten des zweiten Golfkrieges und des Afghanistankrieges ebenso wie den Irakern und Afghanen ein Massensterben bevorsteht, denn im zweiten Golfkrieg wurde die zehnfache Menge an Radioaktivität verschossen wie im ersten Golfkrieg. Wenn das Massensterben der Amerikaner beginnt, dann soll das möglichst nicht auf irakischem oder afghanischem Boden geschehen. Kein Mensch spricht in den öffentlichen Medien darüber. Es wird totgeschwiegen.

Die Erfüllung der Verse 9-12: Nach dem Abzug der amerikanischen Truppen spätestens Ende 2011 wird im Irak ein Machtvakuum entstehen. Diese Situation hat in der Geschichte eine bedrohliche Parallele. Am Ende des Vietnamkrieges verließen die Amerikaner das Land und ließen die schwache Übergangsregierung in Südvietnam zurück. Nach kurzer Zeit überrannten die Nordvietnamesen den schutzlosen Süden.

Im Irak wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit das Gleiche ereignen. Die südirakische Übergangsregierung und ihre schlecht geschulte Armee sind sehr schwach. Ohne den Schutz der Amerikaner werden sie innerhalb kurzer Zeit den Angriffen der radikalislamischen Guerillakrieger des Südirak hilflos gegenüberstehen. Auch der Iran hat bereits angekündigt, in den Konflikt einzugreifen. Man darf nicht vergessen, dass das Zentralheiligtum des schiitischen Islam, welcher im Iran vorherrscht, ausgerechnet auf südirakischem Gebiet in der Stadt Kerbela steht. Es wird in naher Zukunft zu einem schrecklichen Bürgerkrieg im Südirak kommen, in dessen Verlauf durch eine Unzahl von Attentaten und Massakern die Bevölkerung des Landes stark dezimiert werden wird. Am Ende wird der Südirak nahezu

ausgebrannt sein, wenn man auch noch die zahlreichen Todesopfer infolge der Radioaktivität hinzunimmt. Das Land wird fast entvölkert sein. Aber damit noch nicht genug.

Die Erfüllung der Verse 14-18: Wir haben zuvor schon von den Kurden gesprochen. Die Kurden sind die Nachkommen der biblischen Meder. In unserem Kapitel Jesaja 13 kommen sie über das Land, wenn die Zerstörung nahezu vollständig ist. Die Kurden haben unter Saddam unsäglich gelitten. Sie haben das bis heute nicht vergessen, und ihr Hass ist ungebrochen. Sie warten geduldig auf ihre Gelegenheit. Diese Gelegenheit wird kommen, wenn das Land vom Bürgerkrieg nahezu entvölkert sein wird. Es wird dann kaum noch kampftüchtige Männer im gesamten Südirak geben, die Bevölkerung wird im Wesentlichen aus Jugendlichen, Alten, Frauen und Kindern bestehen. Die Kurden werden dann das Land überrennen und alle Menschen umbringen, denen sie auf dem Weg begegnen. Die Schrecklichkeit dieses Geschehens kann man sich nicht ausmalen.

Die Erfüllung der Verse 19-22: Am Ende all der schrecklichen Dinge wird der Südirak eine Wüste sein, eine verlassene Einöde. Er wird nie mehr besiedelt werden. Vergessen wir nicht: das Land ist mit Uran einer Halbwertszeit von 4,5 Millionen Jahren schwer verstrahlt und somit nicht mehr bewohnbar. Nur noch Tiere werden darin leben, so wie es der alte Prophet Jesaja gesagt hat.

Wenn man das alles bedenkt, dann kommen einem tatsächlich die Tränen über das bedauernswerte Volk im Irak. Wir haben uns dennoch der Realität des Wortes Gottes zu stellen, auch wenn es über schreckliche Dinge spricht. In den letzten Jahren des zweiten Golfkrieges sind vielfältige Versuche unternommen worden, das Land durch internationale Hilfe zu unterstützen. Auch christliche Missionare sind unter Einsatz ihres Lebens in den Irak gegangen, um dort zu arbeiten. Letztlich wurden alle Anstrengungen durch die radikal moslemische Bevölkerung torpediert. Insbesondere die irakischen und ausländischen Christen wurden in den letzten 12 Monaten unter offener Androhung von Mord regelrecht aus dem Land gejagt. Etliche Christen im Irak wurden wegen ihres Glaubens umgebracht. Nach menschlichem Ermessen gibt es heute für den Irak eigentlich keine Hoffnung mehr. Es ist zu Ende. Jesaja 13, 22: „Ihre Zeit ist herbeigekommen, und ihre Tage sollen nicht verlängert werden.“

Es bleibt zu hoffen, dass aus den vorangegangenen Ausführungen klar geworden ist, wie die Bibel mit absoluter Zuverlässigkeit spricht. Kein Wort des ewigen Gottes wird zu Boden fallen, auch nicht in unserer Zeit des 21. Jahrhunderts. Und wenn das so ist, dann haben auch die Aussagen des allmächtigen Gottes bezüglich des menschlichen Lebens für jeden Einzelnen überragende Bedeutung. Es geht um Sie ganz persönlich und um Ihre ewige Zukunft. Auf diesem Hintergrund möchte ich Sie, lieber Leser/liebe Leserin zum Abschluss noch bitten, das biblische Evangelium zur Kenntnis zu nehmen. Bitte nehmen Sie es an. Sie werden es nicht bereuen.



Das Evangelium von Jesus Christus

Es ist vielen Menschen nicht bekannt, dass wir gerade heute in der Zeit leben, in welcher man mehr und mehr die Bibel neben die Zeitung legen kann. Die Jahrtausende alten Vorhersagen der biblischen Propheten erfüllen sich heute vor unseren Augen! Alles was in Gottes Wort geschrieben steht, wird sich erfüllen! Und weil das so ist, haben auch die Aussagen der Bibel über das Leben der Menschen und über den ewigen Zustand jedes Einzelnen nach dem Tod überragende Bedeutung. Es geht um Sie und um Ihr Leben. Alles, aber auch wirklich alles wird eines Tages (vielleicht bald) davon abhängen, ob sie sich bedingungslos auf die richtige Seite (das ist Gottes Seite) gestellt haben, oder nicht.

Gott sagt uns klar, dass er selbst die letzte Autorität über das Leben und den Tod seiner Geschöpfe hat. Die Botschaft der Bibel ist ebenso klar, wenn sie über den Zustand des natürlichen Menschen redet. Dafür dürfen wir eigentlich dankbar sein, denn Klarheit ist besser als gefährliche Unsicherheit oder trügerische Sicherheit. Wir sollten uns allerdings völlig von dem Gedanken freimachen, dass unsere eigenen Ansichten und Maßstäbe hinsichtlich des Woher und Wohin des Menschen gültig seien. Die unüberschaubare Zahl der weltweiten Theologien und Philosophien hat letztendlich mehr Verwirrung gestiftet, als eindeutige Wegweisung zu geben. Wie einfach und klar ist doch das Reden Gottes in der Bibel zu uns! Er sagt uns dieses:



Abb. 6: Die Bibel

Der verantwortliche Mensch in seinem natürlichen Zustand ist aus der Sicht Gottes vom ewigen Leben abgetrennt. Er hat das natürliche Leben und ist darin vielleicht sehr aktiv und erfolgreich. Aber es macht nichts aus ob jemand reich oder arm ist, intelligent oder nicht, moralisch hoch stehend oder nicht, fleißig oder nicht, oder sonst irgendetwas. Kein Mensch erreicht die Herrlichkeit Gottes. Das bedeutet, dass niemand aus eigener Kraft dazu in der Lage ist, sich die Gunst Gottes irgendwie zu erarbeiten. Alle Religionen dieser Welt haben das immer wieder versucht: Gott durch religiöse Aktivitäten oder moralische Anstrengungen zu beeindrucken und gnädig zu stimmen.

Es funktioniert nicht. Es nützt nichts, das alte Leben durch jede nur mögliche Anstrengung verbessern zu wollen. Der Mensch braucht neues Leben aus Gott. Nur dieses Leben, das in dem Sohn Gottes, dem Herrn Jesus Christus ist, bringt Rettung aus der Verlorenheit des Menschen und Erlösung von der Schuld des Menschen.

Der Lohn der Sünde ist der Tod, so heißt es in der Bibel (Römer 6,23). Damit ist nicht nur der körperliche Tod gemeint (den die Bibel auch den ersten Tod nennt), sondern auch der geistliche Tod (den die Bibel auch den zweiten oder den ewigen Tod nennt). Dieser zweite Tod kommt zur praktischen Auswirkung, nachdem ein Mensch sein Leben auf dieser Erde ohne Gott beendet hat, also nach dem ersten Tod. Die Bibel sagt nichts über die Reinkarnation, also über die Wiederverkörperung. Gott sagt uns, dass es in dieser Hinsicht keine zweite Chance für den Menschen gibt. Wir haben nur dieses eine Leben auf der Erde (Hebräer 9,27).

Der Mensch trägt den Odem des ewigen Gottes in sich, durch den er ins Dasein gerufen wurde. Wir können das im Schöpfungsbericht erkennen. Er ist somit ein ewiges Wesen. Er wird ewig existieren, aber er wird nicht ohne weiteres ewig leben! Nach dem Leben auf dieser Erde gibt es für jeden von uns nur zwei Wege der weiteren ewigen Existenz: Den Weg zum ewigen Leben (das ist die Gemeinschaft mit Gott in der ewigen Herrlichkeit der neuen Schöpfung) oder den Weg zum ewigen Tod (das ist der Feuersee, der Ort der ewigen Verzweiflung und Trennung von Gott). --- Nur diese zwei Wege!! --- Ob Sie das nun glauben wollen oder nicht: Es ist so.

Auch ich selbst habe in meinem Leben tiefe Verzweiflung kennen gelernt. In Ewigkeit würde ich das meinem ärgsten Feind nicht wünschen. Wollen Sie den Weg zum ewigen Leben gehen? Das wäre die vernünftigste Planung der Reise ohne Wiederkehr, die auch sie eines Tages antreten werden. Selbst wenn Sie 100 Jahre alt werden sollten: irgendwann kommt unweigerlich der letzte Tag Ihres Lebens. Irgendwann geht die Sonne auch für Sie definitiv zum letzten Mal auf. Am letzten Tag Ihres Lebens müssen Sie auf Gottes Seite stehen, sonst war Ihr ganzes Leben ein fataler Irrweg in den Abgrund.

Wollen Sie es? Dann hören Sie jetzt die gute Nachricht. Gott ist von sich selbst aus gnädig und liebt jeden Menschen auf dieser Erde. Er hat nämlich jeden Menschen erschaffen, auch Sie. Wir brauchen ihn nicht erst durch religiöse Anstrengungen oder ein moralisches Superleben gnädig zu stimmen. Er kennt unseren Zustand. Er weiß, dass wir uns selbst nicht retten können. Deshalb hat er die Lösung unseres Problems in seine Hand genommen.

Gott selbst ist ein Mensch geworden in Jesus von Nazareth. Er hat auf dieser Erde das vollkommene Menschenleben geführt, das Du und Ich nicht führen konnten. Er war der ideale Mensch, der nicht eine einzige Sünde begangen hat. Deshalb stand auch nur er allein nicht unter dem Lohn der Sünde, das ist unter dem Tod (Römer 6,23). Nur er allein hätte niemals sterben müssen. Wir wissen aber, dass er doch starb, und zwar auf grausame Weise an einem Kreuz. Das ist heute übrigens auch unter nicht bibelorientierten Historikern als Tatsache gesichert. Kein ernst zu nehmender Historiker würde heutzutage noch die Kreuzigung Jesu als Tatsache anzweifeln. Warum hat er das denn alles auf sich genommen?

Als der einzige absolut vollkommene Mensch, der zugleich Gott ist, starb er als Stellvertreter für andere Menschen im Gericht Gottes. Dadurch dass Gott der Vater das Todesurteil über alle Schuld der Menschen und über die Sünde selbst (das ist unser natürlicher Zustand des Getrenntseins von Gott) an Gott dem Sohn, dem einzigen schuldlosen Menschen aller Zeiten vollstreckt hat, ist er nun auf einer gerechten Grundlage frei, allen anderen Menschen, nämlich den schuldigen Leuten wie mir und Dir, zu vergeben. Das Urteil ist bereits gesprochen, und es ist über den Stellvertreter vollstreckt worden am Kreuz von Golgatha. Gott wird niemals zwei Leute für dasselbe Vergehen verurteilen. Das gleiche Prinzip gilt zum Beispiel auch im Rechtssystem der Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn ein Unschuldiger für einen Mord hingerichtet wurde, dann muss der Schuldige freigelassen werden, selbst wenn man ihm später die Tat nachweisen kann. Der Stellvertreter hat das Urteil bereits getragen.

Und so ruft Gott heute Dir und mir zu: Lasst euch alle versöhnen mit mir! Es kostet gar nichts! Mein Sohn hat schon den Preis für alle eure Sünden bezahlt, nämlich sein Blut! Er ist nach drei Tagen auferstanden und besitzt nun das ewige Leben als Mensch, der durch den Tod hindurch auf die andere Seite gegangen ist. Er wird es an jeden weitergeben, der seine persönliche Lebensschuld vor ihm ehrlich bekennt und an das stellvertretende Opfer vom Kreuz glaubt.

Ich habe das Angebot angenommen, und meine Rechnung ist bezahlt. Deshalb möchte ich es ihnen heute auch zurufen: Kommen Sie her! Bekennen Sie ehrlich ihre Sünden vor dem Herrn Jesus Christus. Sprechen Sie es ruhig vor ihm aus. Er kennt sowieso jede Einzelheit Ihres Lebens von Geburt an. Er wartet schon lange auf Sie! Glauben Sie, dass er der Sohn Gottes ist, der vor 2000 Jahren als Stellvertreter für Ihre Sünden am Kreuz auf Golgatha vor der Stadt Jerusalem hingerichtet wurde. Er ist nach drei Tagen auferstanden und lebt ewig. Er war Ihr Stellvertreter im Gericht Gottes. Danken Sie ihm dafür.

Öffnen Sie Ihm die Tür Ihres Herzens. Bitten Sie ihn, hereinzukommen und für immer zu bleiben. Er wird es tun und Ihnen den Heiligen Geist und das ewige Leben schenken. Legen Sie die Führung Ihres Lebens von nun an im Vertrauen und ohne Bedingung ganz in seine Hand. Er weiß den Weg und wird keinen einzigen Fehler machen. Mag es auch manchmal durch dick und dünn gehen; er wird immer dabei sein und bringt Sie nach Hause in seine Herrlichkeit. Darauf können Sie sich verlassen. Die Eintrittskarte zur Ewigkeit Gottes kostet Sie Null Euro.

Herr Jesus Christus

In diesem Augenblick komme ich in Deine Gegenwart. Ich komme genauso wie ich jetzt bin. Du kennst mein Leben. Ich glaube, dass Du der allmächtige Gott bist, der Schöpfer des Himmels und der Erde. Ich glaube, dass Du Mensch geworden bist und auf dieser Erde gelebt hast. Ich glaube, dass die Bibel Dein Wort ist, und dass dieses Wort die Wahrheit ist.



Du sagst mir darin, dass alle Menschen Sünder sind, und dass niemand aus eigener Kraft das ewige Leben erlangen kann. Ich bekenne vor Dir, dass auch ich in meinem Leben gesündigt habe. Ich bin von Natur aus ein verlorener Mensch, dem das ewige Leben fehlt. Von mir selbst aus habe ich nichts anderes zu erwarten als den ewigen Tod.

Ich glaube, dass Du am Kreuz von Golgatha vor 2000 Jahren für meine Sünden gestorben bist, und dass Du mit deinem Blut und mit Deinem Leben meine Sündenschuld vor Gott dem Vater vollständig bezahlt hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen dafür und nehme Dein Angebot der Vergebung für mich an.

Ich glaube, dass Du nach drei Tagen von den Toten auferstanden bist, und dass Du ewig lebendig bist. Du bist im Himmel zur Rechten des Vaters, und du wirst wiederkommen und herrschen.

In diesem Augenblick öffne ich Dir die Tür meines Herzens. Ich bitte Dich, dass Du hereinkommst und in meinem Herzen für immer bleibst. Ich bitte Dich, dass Du mir das ewige Leben und Deinen Heiligen Geist schenkst. Ich danke Dir, dass Du es in diesem Augenblick tust, und dass ich von nun an Dein Kind sein darf. Ich danke Dir, dass ich jetzt Dir gehöre für Zeit und Ewigkeit. Ich will Dir von nun an nachfolgen. Dein Wille soll in meinem Leben geschehen, jetzt und in Ewigkeit.

Amen!

Einige wegweisende Bibelverse zum Abschluss

Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium (...) was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften (1.Korinther 15, 1-4)

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, 16)

Und so gewiss es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht...
(Hebräer 9, 27)

Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (Hebräer 10,31)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen (Johannes 5,24)

Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, sie werden aber umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist. Diesen hat Gott dargestellt zu einem Sühnungsoffer durch den Glauben an sein Blut (Römer 3,23).

Wer an den Sohn (Jesus Christus) glaubt, der hat ewiges Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm
(Johannes 3,36)

Und dies ist das Zeugnis: Dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes (1.Johannesbrief 5,11-13)

Allen aber, die ihn (Jesus Christus) aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Johannes 1,11)

Siehe, ich (Jesus Christus) stehe an der Tür (deines Herzens) und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen, und er mit mir (Offenbarung 3,20)

...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen (Johannes 6,37)

...in ihm (Jesus Christus) seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpand (die Garantie) unseres Erbes ist (Epheser 1,13-14)

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch. Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand groß tun kann (Epheser 2, 8-9)

Meine Schafe hören meine (Jesu Christi) Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen (Johannes 10, 27-28)

Und er (Jesus Christus) sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (...) Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit (...) Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten (...) Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte (aus Offenbarung 22).